POLITISCHE GEMEINDE EMBRACH

Einweihung

sporthalle breiti

10.–12. September 1999

Festschrift zur Einweihung

Grusswort des Gemeindepräsidenten

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Ein grosses Bauwerk ist vollendet worden. Zum Ende des 20. Jahrhunderts können Sie, liebe Embracherinnen und Embracher, mit Stolz auf ein grossartiges Werk blicken, das – wie vieles in unserem Dorfe – eine lange Entwicklungsgeschichte und viele Schritte zurücklegen musste, bis es realisiert werden konnte.

Unsere Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben ein feines «Gschpür» für massvolle Entwicklungen, das war auch in diesem Falle so. Natürlich wäre die Zeit bereits 1977 reif für eine grössere Sporthalle gewesen, aber am Begriff des «Mehrzweckes» schieden sich die Geister schon damals, wie auch 1995 anlässlich der Gemeindeversammlung mit knapp 600 anwesenden Stimmberechtigten und an der anschliessenden Urnenabstimmung. Wohl war der Bedarf für die Sportvereine ausgewiesen, aber der hohe Kreditbetrag von 11–12 Millionen schreckte wohl damals die Mehrheit von der Realisierung einer Mehrzweckhalle ab.

Es ist der Hartnäckigkeit einiger weniger und dem Einzelinitianten Franz Kolb zu verdanken, dass aus der «Abstimmungsruine» eben doch neues Leben erblühte, und mit einer grossen Zustimmung wurde das Kreditbegehren von nunmehr 6,4 Mio. Franken anlässlich der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 1997 genehmigt. Mit etwas Mehraufwand konnte auch die vollständige Ausrüstung der Halle mit zwei Trenn-

Haupteingang Westseite

wänden über die Bühne gebracht werden. Zwar nicht direkt mit dem Sportbetrieb hatte die angegliederte Schnitzelheizung zu tun, aber die Vernunft wies auch hier den Weg und somit konnte eine eigentliche Heizzentrale für verschiedene Gebäude der Schulanlagen und Gemeinde realisiert werden.

Die Bauphase selbst ging nicht zuletzt dank der getroffenen guten Lösung mit geteilter Verantwortung zwischen Arbeitsgemeinschaft «embrasport» und Gemeinderat und Schulpflege ohne Schwierigkeiten von statten. Dies geht auch aus den Eckdaten hervor: 9. März 1998 Spatenstich, 16. April 1999 Aufrichtefeier und Ende August 1999 Bezug der Anlage.

Die Arbeitsgemeinschaft hatte zwar die Arbeitsvergebungen, Materialien, Planschritte usw. der Baukommission, bestehend aus Planergruppe, Vertretern des Gemeinderates, Primarschule und Sportvereinen, vorzulegen, aber sonst war die Arbeitsgemeinschaft innerhalb der gesetzten finanziellen Limiten in ihren Entscheidungen frei.

Heute, am Tag der Einweihung, dürfen wir alle mit grosser Freude das gelungene Werk betrachten. Allen Beteiligten, vor allem der Planergruppe, Handwerkern, Vertretern der verschiedenen Trägerschaften, Baukommission gebührt ein grosser Dank für die speditive, unkomplizierte und vorwärtsschauende Umsetzung des durch die Stimmbürger erteilten Auftrages.

Dienen soll das Werk der sporttreibenden Jugend, den Schulen und Sportvereinen unserer Gemeinde. Nützen soll es aber der ganzen Bevölkerung, jung und alt, als Begegnungsstätte und als Sportanlage.

Albert Berbier, Gemeindepräsident

Bericht des Architekten

In Anlehnung an Gewerbebauten in Embrach wurde ein Haus entworfen, das alle seine Räumlichkeiten unter einem Dach zusammenbringt. Die Hallenkonstruktion wird aus drei Wänden, Trägern und Dach in vorgefertigtem Holzelementbau auf einem Untergeschoss aus Beton errichtet. Zur Aussteifung dienen die betonierte westliche Längswand und die Tribüneneinbauten unter denen sich die Geräteräume befinden.

Der westlichen Hallenseite mit dem Haupteingang wird eine auf Spielfeldniveau geöffnete Fensterfront gegenübergestellt. Die Giebelwände werden aus innenräumlichen funktionellen Gründen geschlossen gehalten. Die äussere Verkleidung der Holzelementwände sind Faserzementplatten, auf der aussengedämmten Betonwand ist Verputz vorgesehen. Wo immer möglich und sinnvoll werden die eingebauten Materialien roh belassen. Nur einzelne flächig gestrichene Wände dienen zur Wegleitung im Gebäude.

Grundgedanke des Entwurfes war es, alle Räumlichkeiten der Sporthalle unter einem Dach zusammenzubringen. Mit der daraus folgenden Einfachheit der Hülle wurde dem beschränkten Kostenrahmen Rechnung getragen. Daneben gewähren die über die ganze Breite der Halle gespannten Fachwerkträger einen allseits gewünschten stützenfreien Blick von der Tribüne auf das Sportfeld.

Im Rahmen der Detailplanung mit dem zusätzlichen Auftrag für den Bau einer zentralen Holzschnitzelfeuerung für die Gemeindeliegenschaften kam es relativ spät in der Planungsphase zu einer Verlegung des Haupteinganges. Die Neuplatzierung des Einganges an der Westseite in die Mitte der Baute führte jedoch eindeutig zu einer Verbesserung des Projekts. Im Bereich der Erschliessung wurden der Hauptzugang von der untergeordneten Zulieferung entflochten und kurze Wege zu den einzelnen Hallen und den Garderoben möglich. In der Fassadengestaltung hat die Längsseite zur Schützenhausstrasse durch einen kleinen Foyervorbau eine Auflockerung und bessere Gliederung erhalten. Dazu dienen auch die den Längsseiten vorgelagerten Stützen mit den Putzbalkonen für die Oblichtbänder, die den Fassaden etwas von ihrer Höhe nehmen.

Rationelles und damit kostengünstiges Planen und Bauen wurde von Anfang an verfolgt. Die gewählte klare Organisationsform mit Planergruppe als Delegation der ARGE und Baukommission als Vertretung der Bauherrschaft garantierte erleichterte Planungs- und Entscheidungsabläufe. Die baulichen und betrieblichen Anforderungen an die Sporthalle waren zu einem früheren Zeitpunkt klar. Wünsche der Gemeinde, Primarschule und Vereine konnten in die Planung miteinbezogen werden.

Tribüne Sporthalle →

Das Bewilligungsverfahren gestaltete sich nicht zuletzt wegen vorheriger Absprache mit den verschiedenen Behörden einfach und kurz. Schnelle und unbürokratische Entscheide der Bauherrschaft liess auch in der Ausführungsphase ein zügiges Arbeiten zu.

Baueingabe

Gleichzeitig mit der Bewilligung des Projektkredites für die Ausführung der Sporthalle sprachen sich die Stimmberechtigten am 20. Juni 1997 für einen Wärmeverbund der Gemeindeliegenschaften aus. Mit der Ausführung des Verbundes und dem Bau einer zentralen Holzschnitzelfeuerung wurde ebenfalls die Arbeitsgemeinschaft beauftragt. Als Standort der Anlage wurde ein unterirdischer Anbau (Silo- und Heizraum) an der Nordseite der Sporthalle vorgesehen.

Um die Installationsräume als Einheit zu erstellen, wurden daraufhin die Räumlichkeiten der Haustechnik zusammengefasst und der Halle vorgelagert. Daraus ergaben sich auch neue Anforderungen an die Erschliessung. Eine direkte Anlieferung der Schnitzel zum Silo ohne Konflikt mit dem Hauptzugang zur Sporthalle war zu gewährleisten. Unter Berücksichtigung der inneren Organisation der Halle und der Gestaltung der Westfassade wurde der Haupteingang in die Mitte des Gebäudes an die Schützenhausstrasse verlegt.

Baubeschrieb

Situation:

Die Sporthalle liegt nahe des Zentrums Embrach, im Schwerpunkt der beiden Schulen Primarschule «Dorf» und Oberstufenschulhaus «Hungerbühl» und des Gemeindehauses, an der Schützenhausstrasse auf der Zirkuswiese «Breiti», in der Zone für öffentliche Bauten. Dieses Grundstück ist im Besitz der Politischen Gemeinde Embrach.

Erschliessung:

Die Erschliessung für Fussgänger erfolgt über die Schützenhausstrasse und den Chliweg. Der gedeckte Haupteingang des Gebäudes befindet sich auf der Westseite. Ein zusätzlicher Nebeneingang im Norden dient als Zugang für die Vereine beim Trainingsbetrieb. Parkplätze, Velo- und Motoabstellplätze befinden sich im Nordteil des Grundstückes. Von dort aus erfolgt auch die Anlieferung für die Holzschnitzel und die Zufahrt zur Tiefgarage.

Die Regenwasserleitungen werden über Fallstränge an der Fassade zur Grundleitung geführt. Das Dachwasser versickert in den beiden Sickergalerien längs des Gebäudes.

Umgebung:

Der Hauptzugang im Westen ist über einen grosszügigen Vorplatz erreichbar. Alle Gehwege, der Vorplatz und die Zugänge über die Schützen-

Innenansicht Sporthalle

hausstrasse haben einen Belag aus Beton-Pflastersteinen. Im Bereich der Parkplätze wird Schotterrasen verlegt. Diese Aussenbeläge gewährleisten die Versickerung des anfallenden Regenwassers, was ökologisch sinnvoll ist.

Das übrige Areal bleibt wie bisher Rasenfläche. Die sich auf dem Grundstück befindende Baumreihe entlang der Schützenhausstrasse und dem Chliweg wurde erhalten.

Untergeschoss:

Das Untergeschoss enthält neben der Tiefgarage alle notwendigen Räume für die gesamte Haustechnikanlage, WC-Anlagen, die Lehrergarderoben und zwei Duschen-Garderobeneinheiten.

Das Untergeschoss ist über zwei Treppen und einen Lift mit dem Erdgeschoss, wo sich der Eingangsbereich und das Hallenniveau befindet,

sowie dem Obergeschoss mit Zuschauerbereich verbunden. Eine Fluchttreppe führt von der Korridorzone des Untergeschosses direkt ins Freie.

Erdgeschoss:

Die Sporthalle nach Magglinger Art mit einer Dimension von 27,00x45,00m erlaubt Wettkämpfe auf internationaler Basis.

Die Halle kann mittels zwei Hubfaltwänden in zwei Spielhallen (2 Hallen zu je 15,00x27,00m) und in eine Schulsporthalle (⅓ der Gesamtfläche, 15,00x27,00m) aufgeteilt werden. Die Schulsporthalle ist mit den notwendigen Geräten wie Klettertaue, Ringe, Reck und Sprossenwände ausgerüstet. Über den Eingangsbereich und den Korridor sind alle 3 Teile der Sporthalle unabhängig voneinander erreichbar. Von diesen Verkehrsflächen aus werden auch die Garderoben im Untergeschoss und die Tribünen im Obergeschoss erschlossen.

Zwischen Korridor und Sporthalle befinden sich die Geräteräume, der Sanitäts- und der Abwartsraum, das Behinderten-WC und der Kiosk.

Obergeschoss:

Im Obergeschoss befinden sich die Tribünen mit längsseitig zur Sporthalle angebrachten Sitzstufen. Bei gewissen Anlässen erlaubt die Tribünenplattform auch das Aufstellen von Tischen und Stühlen für den Aufenthalt.

Markus Bürgin, Architekt HTL

Aus der Geschichte der Embracher Turnhallen

Der Turnunterricht in den Schulen fand ursprünglich entweder in den Schulzimmern oder im Freien statt und besass keinen grossen Stellenwert. Erst die Gründung von Turnvereinen im Verlaufe des 19. Jahrhunderts führte zu vermehrten sportlichen Aktivitäten und zur Realisierung von geeigneten Räumen. Der 1885 gegründete Turnverein Embrach war es, der immer wieder auf die fehlenden geeigneten Turnmöglichkeiten hinwies. Die erste Turnhalle in der Gemeinde wurde im Jahre 1928 im Zusammenhang mit dem Bau eines Sekundarschulhauses realisiert. In der Begründung zum Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung vom 19. Dezember 1926 wurde der Bau vor allem damit begründet, dass infolge Schaffung einer zweiten Lehrstelle an der Sekundarschule neue Schulräumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden müssen.

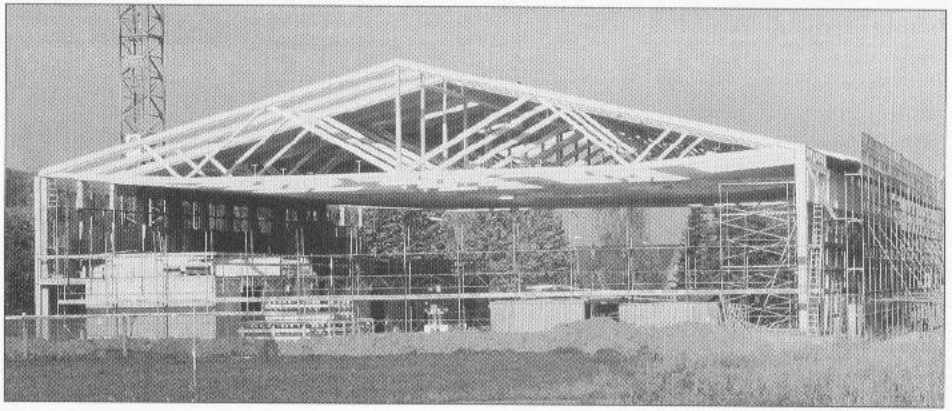
«Aus praktischen Gründen ist gleichzeitig der Bau einer Turnhalle notwendig. Für die Politische Gemeinde ist diese Turnhallenbaute insofern sehr wertvoll, als dadurch diese längst pendente Frage mühelos gelöst werden kann. In erster Linie ist es der hiesige Turnverein, der den Gemeinderat seit einer Reihe von Jahren mit allerlei Vorschlägen betreffend die Lösung ihrer gedrängten Lokalitätsfrage beschäftigt, welche leider wegen der finanziellen Tragweite immer wieder zurück gelegt werden mussten. Rechnet man noch dazu, dass die Gemeinde bei Einquartierungen einen Raum zur Verfügung hat, durch welchen die Privaträumlichkeiten meistens nicht mehr in Anspruch genommen werden müssen, so darf diese Baute als eine glückliche Lösung aller dieser Fragen gewertet werden.»

Der Gemeinderat, die Primarschulpflege und die Sekundarschulpflege einigten sich dahin, dass die Politische Gemeinde einen Drittel der Baukosten übernimmt und sich damit das Recht zur Mitbenützung der Turnhalle für jegliche Art sicherte. Der Beitrag der Gemeinde wurde auf Fr. 10000.– festgelegt.

An der Gemeindeversammlung erwuchs der Vorlage lediglich die Opposition eines Stimmbürgers aus dem nördlichen Gemeindeteil, welcher auch Steuern an die Schulen von Rorbas und Freienstein bezahlen musste. Er stellte fest, dass eine Verpflichtung der Gemeinde zur Bereitstellung von Räumen für Vereine und bei Einquartierungen nicht bestehe. Eine weitere Diskussion fand jedoch nicht statt und der Antrag des Gemeinderates wurde einstimmig angenommen. Der im Jahre 1928 erstellten Bauabrechnung kann entnommen werden, dass die Baukosten für die Turnhalle schliesslich Fr. 48945.10 betrugen und die Politische Gemeinde einen Anteil von Fr. 16315.05 bezahlte. Ausserdem übernahm die Politische Gemeinde vertraglich die laufenden Kosten für die Beleuchtung in der

Turnhalle und beteiligte sich an den Heizungs- und Unterhaltskosten nach einem komplizierten Schlüssel.

Im Verlaufe der Jahre wurden immer mehr Turngeräte angeschafft, welche mangels anderer Möglichkeiten in der Halle aufgestellt werden mussten. Die sich daraus ergebende erhebliche Unfallgefahr führte zur Projektierung eines Anbaues, welcher im Untergeschoss Garderoben, Dusch- und Waschräume beherbergte und den eigentlichen Geräteraum im Erdgeschoss vorsah. Die Gesamtkosten wurden auf Fr. 112020.– veranschlagt. Der Beitrag der Politischen Gemeinde, gestützt auf den Vertrag aus dem Jahre 1928, belief sich auf Fr. 25580.–. Die Stimmberechtigten bewilligten ohne grosse Opposition an der Gemeindeversammlung vom 26. Februar 1960 den entsprechenden Beitrag der Politischen Gemeinde.



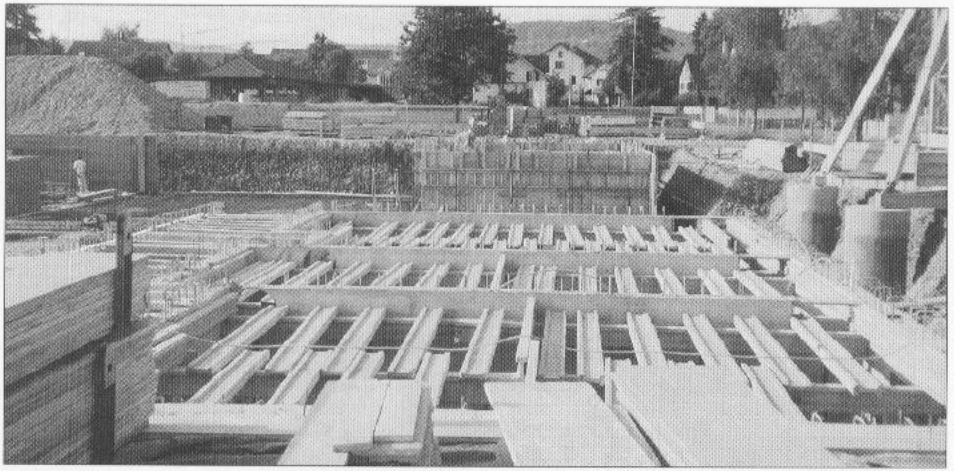
Montagebau Halle

Nach dem zweiten Weltkrieg nahmen die Schülerzahlen auch in Embrach zu. Die damalige Sekundarschulgemeinde entschloss sich zum Bau einer neuen Schulhausanlage auf dem Areal an der Hungerbühlstrasse. Die erste Etappe, welche neben den Schulräumen einen Turnplatz samt Geräteräumen, aber noch keine Turnhalle umfasste, konnte am 27./28. August 1960 eingeweiht werden. Bereits im Jahre 1969 erfolgte die Einweihung eines weiteren Oberstufenschultraktes, zu dem auch eine Turnhalle gehörte. Dadurch konnten die in der Zwischenzeit prekären Verhältnisse beim Turnunterricht in der alten Turnhalle beim Schulhaus Dorf entscheidend verbessert werden.

Nach dem Bezug des neuen Oberstufenschulhauses im Jahre 1961 übernahm die Primarschulgemeinde das alte Sekundarschulhaus und die zugehörige Turnhalle welche der Sekundarschule jedoch weiterhin für den Turnunterricht zur Verfügung gestellt wurde.

Im Zusammenhang mit der zunehmenden Bautätigkeit im Verlaufe der 60er Jahre, projektierte auch die Primarschule im Gebiet Ebnet eine neue Schulhausanlage mit Turnhalle, welche im Jahre 1965 eingeweiht werden konnte. Die grosszügige Turnhalle samt Aussenanlagen erlaubte es, der zunehmenden Nachfrage nach Turn- und Sportmöglichkeiten gerecht zu werden.

Im Jahre 1976 bewilligten die Stimmberechtigten der Politischen Gemeinde einen Kredit von Fr. 775 000.– für den Einbau einer zweiten Halle in das bestehende Turnhallengebäude in der Schulanlage Ebnet, nachdem Abklärungen ergeben haben, dass eine freistehende Turnhalle bedeutend teurer wäre. Die Zunahme der Schüler und der Klassen erforderte die Realisierung dieses weiteren Bauvorhabens.



Betonierung Kellerdecke

Im Zusammenhang mit der grossen Bautätigkeit in den Jahren 1965 bis 1980 (Einwohner 1960: 2202; 1975: 5431) wurde der Ruf nach einer grösseren Sporthalle oder einer Mehrzweckhalle immer lauter. Schliesslich beauftragten die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung der Oberstufenschulgemeinde vom 21. Januar 1974 die Schulpflege, sich an einer Mehrzweckhalle im Gemeinschaftseigentum mit der Politischen Gemeinde zu beteiligen. Sie bewilligten dazu einen Kredit von Fr. 1 730000.–, welcher bei einem Scheitern des Projektes für eine einfache Turnhalle einzusetzen sei. Im Jahre 1975 meldete die Primarschulpflege ihr Interesse an der Mitbeteiligung einer solchen dreifachen Turnhalle an, damit die prekäre Situation beim Schulhaus Dorf verbessert werden könne.

Das aus einem Projektwettbewerb entstandene Bauvorhaben sah die Realisierung einer Mehrzweckhalle im Ausmass von 45 x 30 m (3 Turnhallen) mit zugehörigen Nebenräumen vor. Neben sportlichen Wettkämpfen sollten Konzerte und Theater für 1200 bis 1800 Personen durchgeführt werden können. Das Projekt beinhaltete ausserdem ein geräumiges Foyer, ein Office samt Nebeneinrichtungen für den Wirtschaftsbetrieb sowie die notwendigen Toiletten- und Abstellräume wie auch Duschen und Garderoben. Die Gesamtkosten für die Realisierung dieser Anlage auf dem Schulhausareal Hungerbühl beliefen sich auf Fr. 2 992 543.–, davon hätte die Politische Gemeinde Fr. 1 707 103.– bezahlen müssen. Das Projekt scheiterte an der Urnenabstimmung vom 13. März 1977 mit 596 Ja gegen 782 Neinstimmen. Die Oberstufenschule realisierte anschliessend eine auf 16 x 28 m vergrösserte Turnhalle im Areal Hungerbühl auf eigene Kosten.

Die Frage nach einer Sport- oder Mehrzweckhalle hat die Behörden und die Bevölkerung jedoch weiterhin beschäftigt. Im Jahre 1986 wurde eine gemeinsame Schulraumplanung zwischen der Oberstufen- und der Primarschulpflege durchgeführt. Dabei stand auch die Erweiterung der bestehenden Turnhalle Hungerbühl zu einer Mehrzweckhalle zur Diskussion.

Schliesslich erstellte die Interparteiliche Konferenz im Jahre 1991 eine Studie über das Bedürfnis der Dorfvereine nach einer Mehrzweckhalle, welche klar als ausgewiesen betrachtet wurde. Gleichzeitig wurde der Standort im Raume Hungerbühl als günstig bezeichnet. Der Gemeinderat erteilt im Jahre 1994 einen Projektierungsauftrag für eine Mehrzweckhalle auf der «Zirkuswiese» an der Schützenhausstrasse.

Das Bauvorhaben beinhaltete eine 3-fache Turnhalle mit einem Bühnenanbau sowie den erforderlichen Nebenräumen für den Sport- und Festbetrieb. Das Kreditbegehren von Fr. 10 947 000.– wurde an der Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 1995 und an der verlangten Urnenabstimmung vom 10. März 1996 deutlich abgelehnt. Die Gründe für die Verwerfung des Baukredites müssen vor allem im nachlassenden Bedürfnis der Vereine nach einer grossen Festhalle und in den hohen Kosten gesehen werden.

Am 19. März 1996 reichte Franz Kolb eine Einzelinitiative für eine 3-fache Sporthalle auf dem Areal an der Schützenhausstrasse ein. Dabei limitierte er die Baukosten (ohne Land) auf Fr. 6 400 000.–, eingeschlossen eine unterirdische Einstellhalle für Personenwagen. Die Stimmberechtigten stimmten der Einzelinitiative am 21. Juni 1996 zu. Für die Übernahme des Auftrages zur Projektierung der Sporthalle interessierte sich eine Gruppe von einheimischen Planern und Unternehmern, welche dem Gemeinderat einen festen Preis von Fr. 6 400 000.– garantierten. Der entsprechende Vertrag zwischen der Planer-

gruppe und dem Gemeinderat wurde am 2. Oktober 1996 unterzeichnet. Im Rahmen der Detailprojektierung für die Sporthalle hat sich der Gemeinderat für den Einbau einer Holzschnitzelfeuerung in die Sporthalle entschieden. Die Stimmberechtigten bewilligten am 20. Juni 1997 Bruttokredite für die Sporthalle von Fr. 6 863 000.– (inkl. 2. Trennwand) und Fr. 638 000.– für die Holzschnitzelfeuerung.

Mit der Realisierung der 3-fachen Sporthalle in unmittelbarer Nähe der Primarschulhausanlage Dorf können endlich die berechtigten Bedürfnisse der Primarschule nach einer modernen Turnhalle erfüllt werden. Ausserdem erhalten die zahlreichen Sportvereine genügend Trainingsmöglichkeiten in den verschiedenen Hallen. Mit der Eröffnung der neuen Sporthalle dürften die Bedürfnisse an Turn- und Sportanlagen in der Gemeinde für längere Zeit ausreichen.

Rohbau Halle/Innenansicht

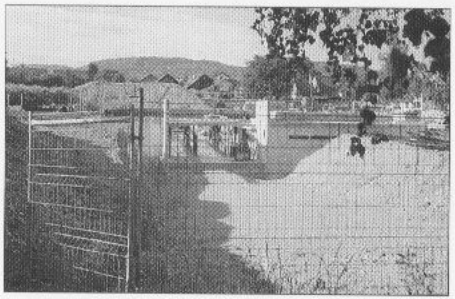
Bericht der Bauherrschaft

Die Stimmberechtigten der Politischen Gemeinde Embrach genehmigten zusammen mit der Bewilligung des Baukredites von Fr. 6863000.– (inkl. 2. Trennwand), für die Sporthalle und Fr. 638000.– für die Holzschnitzelfeuerung auch den Totalunternehmervertrag mit der Arbeitsgemeinschaft «embrasport».

Diese einfache Gesellschaft, welche durch die Planergruppe vertreten wird, hat den Auftrag für den Bau der Halle samt Holzschnitzelheizung zum Festpreis von Fr. 7228000.– übernommen. Die Vergebung aller Aufträge sowie die Verantwortung für die Einhaltung des Kostenvoranschlages lag in den Händen dieser Arbeitsgemeinschaft. Massgebend für die Qualität der Bauarbeiten waren einerseits das Bauprojekt und andererseits die zugehörigen detaillierten Beschreibungen der einzelnen Bauarbeiten.

Zur Begleitung des Bauwerkes wurde, gestützt auf die Initiative Franz Kolb, eine Baukommission aus Vertretern der Gemeinde, der Arbeitsgemeinschaft sowie der Dorfvereine eingesetzt. Die Zusammenarbeit mit der Planergruppe verlief zu allen Zeiten sehr harmonisch. Wünsche der Bauherrschaft oder der Dorfvereine beim Innenausbau konnten, soweit dies finanziell möglich war, erfüllt werden.

Nach dem Spatenstich vom 9. März 1998 wurden die Bauarbeiten zügig vorangetrieben, bereits im Oktober 1998 war die Halle aufgerichtet und konnte rechtzeitig auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 eröffnet werden.



Baugrube/Zufahrt Garage

Zur Abklärung der Bedürfnisse der Sportvereine in Bezug auf die zur Verfügung stehenden Trainingszeiten wurde eine Betriebskommission bereits während der Bauphase eingesetzt. Mit der Inbetriebnahme der neuen Hallen können die Wünsche der zahlreichen einheimischen Sportvereine weitgehend erfüllt werden. Ausserdem wurden bereits einige Gesuche für Wochenendanlässe während des kommenden Winters bewilligt.

Der Betrieb der Sporthalle (Abwart, Reinigung) wird in personeller Hinsicht der Primarschulpflege übergeben, die laufenden Unterhaltskosten sowie die Vermietung der Halle obliegen jedoch der Politischen Gemeinde.

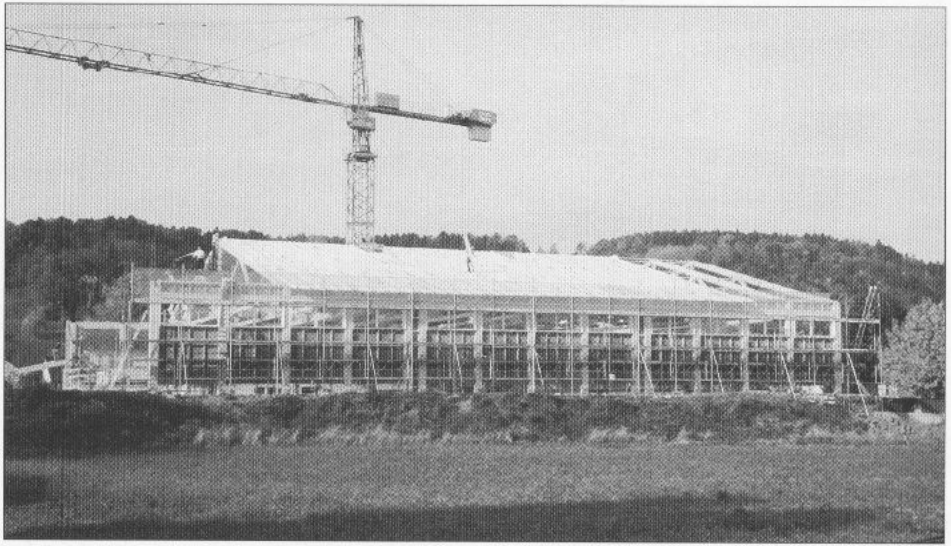
Mit der Einweihung dieser Sporthalle geht ein lang ersehnter Wunsch der Primarschule und der Dorfvereine nach verbesserten Turnmöglichkeiten in Erfüllung.

Gleichzeitig mit dem Bau der Sporthalle wurde eine Holzschnitzel-

feuerungsanlage eingebaut, welche die zukünftigen Wärmebedürfnisse der öffentlichen Gebäude im südlichen Dorfteil sicherstellen wird. Bereits realisiert sind die Anschlüsse des Feuerwehr- und Werkgebäudes sowie des Kindergartens Dorf. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen auch das Primarschulhaus Dorf und das Gemeindehaus angeschlossen werden. Mit dieser Feuerungsanlage kann das Holz aus den eigenen Waldungen sinnvoll verwertet werden. Die moderne Anlagetechnologie ermöglicht eine umweltgerechte und effiziente Nutzung der Ressourcen. Alle Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung können problemlos eingehalten werden.

Mit dem grossen Fest zur Einweihung soll die Bevölkerung Gelegenheit erhalten, das letzte grosse Bauwerk in diesem Jahrtausend in Besitz zu nehmen. Der Gemeinderat dankt den Stimmberechtigten für die grosszügige Bewilligung der erforderlichen Kredite, den Planern und Unternehmern für die gute Zusammenarbeit und die qualitativ einwandfreie Arbeit und schliesslich der Baukommission für die aktive Begleitung des Bauwerkes während der Bauphase.

Der Gemeinderat



Stand Bauarbeiten 21. Oktober 1998

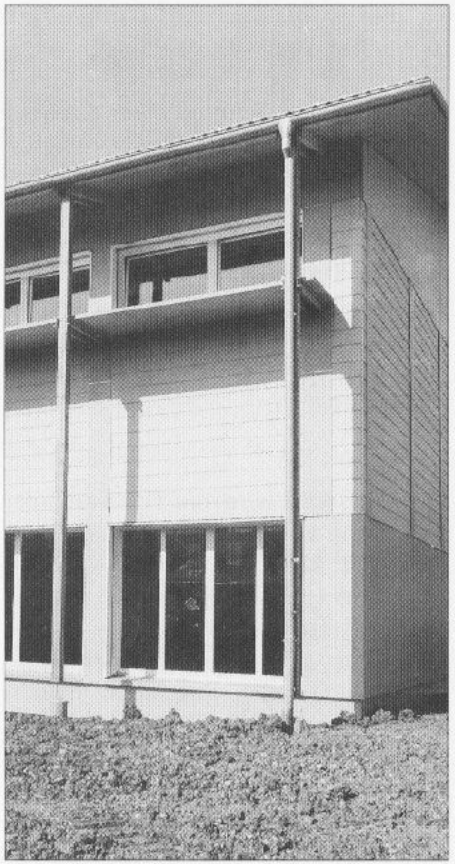
Festprogramm

Das dem Festführer beiliegende Programm gibt Auskunft über die verschiedenen Aktivitäten anlässlich der Einweihung.

Am Freitagabend findet im Festzelt eine Disco statt, welche vor allem den in der Gemeinde wohnhaften Jugendlichen Gelegenheit zu Bewegung, Tanz und Plausch geben soll. Der Anlass wird zu einem grossen Teil durch Beiträge von verschiedenen einheimischen Sportvereine finanziert. Wir danken den Verantwortlichen in den einzelnen Vereinen dafür recht herzlich.

Der Samstag gilt als eigentlicher Höhepunkt im Ablauf der Ereignisse. Am Vormittag steht die Sporthalle der Bevölkerung zur freien Besichtigung offen. Der Festakt zur offiziellen Übernahme der Halle erfolgt im Beisein von zahlreichen Ehrengästen aus Kanton, Bezirk, Nachbargemeinden und Schulbehörden. Im Mittelpunkt steht die Festansprache von alt Gemeindepräsident Werner Krebser. Die Feier wird umrahmt mit Darbietungen der Jugendmusik Embrach sowie von Schülern und Jugendlichen, welche sich für die künftige Nutzung der Halle bedanken.

Am Nachmittag stehen in der Sporthalle Vorführungen und Demonstrationen der Sportvereine im Vordergrund. Den Reigen der Vereine eröffnet der Tischtennis-Club Embrach mit einer Show, dargeboten durch Spitzensportler. Im Anschluss an das MUKI-Turnen wird der RMV ein Showprogramm mit Radball und Kostproben seines Trainingsbetriebes anbieten. Die Frauenriege Embrach beteiligt sich ebenfalls mit Vorführungen und beweist damit, dass der Breitensport in der Gemeinde einen grossen Stellenwert einnimmt. Die Vorführungen des Turnvereins Lufingen gelten im Kanton und in Turnerkreisen der ganzen Schweiz als hervorragend. Die Gruppengymnastik dürfte zu einem weiteren Höhepunkt



Ansicht Halle von Osten

an diesem Nachmittag werden. Vor und nach diesen Darbietungen kann die Jugend aus verschiedenen Sportvereinen beim Training ihrer Sportart beobachtet werden. Die beteiligten Vereine, Fussballclub, Faustballriege, Volleyballclub, Unihockeyclub und Tischtennis-Club beweisen, dass sie eine grosse Arbeit zu Gunsten der Jugendlichen leisten. Der Turnverein organisiert anschliessend einen Hindernislauf für alle interessierten Jugendlichen.

Im Festzelt wird die Primarschule, bestehend vorwiegend aus Schülerinnen und Schülern der Schulhäuser Dorf und Hungerbühl, ein separates mit vielen Überraschungen gespicktes Programm unter dem Namen «embri.ch/dorfschule» vorlegen. Auch diese interessanten Darbietungen, welche sich im kulturellen Bereich bewegen, dürften grosse Beachtung finden. Die detaillierten Informationen über den Programmablauf der Primarschule können ab 9. September 1999, 9.99 Uhr, via Hompage www.embri.ch/dorfschule abgerufen werden. Die Primarschule benützt damit ein neuzeitliches Medium zur Verbreitung der Informationen.

Der Abend steht im Zeichen der gesamten Bevölkerung, welche ab 19.15 Uhr zu einem von der Gemeinde gestifteten Apéro eingeladen ist. Dieser Zeitraum wird umrahmt durch ein Konzert des Musikvereins Harmonie Embrach und die Ansprachen von Gemeindepräsident Albert Berbier und Architekt Markus Bürgin. Anschliessend sind die Besucherinnen und Besucher zu Tanz und Unterhaltung mit den «Rotachtalern» aufgerufen. Dazwischen werden «die 2 Globetrotter», Entertainer der Spitzenklasse, mit einer musikalischen Comedy-Show die Gäste zu Begeisterungsstürmen hinreissen. Das Unterhaltungsprogramm wurde zu einem grossen Teil durch Beiträge der am Bau beteiligten Planer und Unternehmer finanziert. Dafür gebührt ihnen der Dank der Organisatoren.

Der Sonntag beginnt mit einem festlichen, ökumenischen Gottesdienst unter Mitwirkung der Gospel Singers Embrach. Im Anschluss daran findet das Frühturnen in der Sporthalle und der Frühschoppen mit der «Wild River Jazzband» im Festzelt statt. Während dieses Unterhaltungsteiles wird Paul Sahli mit seiner Show als mehrfacher Weltmeister im Balljonglieren die Besucher erneut begeistern können. Das übrige Programm am Sonntag findet vorwiegend in der Sporthalle statt. Der Unihockeyclub wird ein besonderes Training und einen kleinen Plauschmatch anbieten. Die Meitliriege offeriert eine offene Turnstunde und der Volleyballclub wird mit einem Spiel von zwei Nationalliga-B-Mannschaften die Besucher erfreuen. Der Tennisclub wartet mit einer Trainingsdemonstration von Spitzenspielern auf. Ebenso am Nachmittag wird sich die Faustballriege mit verschiedenen Darbietungen und De-

monstrationen der Bevölkerung zeigen. Den Abschluss der Veranstaltung bestreitet der FC Embrach mit verschiedenen Teilen seiner umfangreichen Jugend-, Aktiven- und Seniorenabteilungen.

An allen drei Tagen ist der Wirtschaftsbetrieb im Festzelt, welcher durch die Männer-, Frauen- und Faustballriege geführt wird, geöffnet. Die Gastgeber haben ein breites Angebot an Getränken und Speisen zu günstigen Preisen vorbereitet. Die Festwirtschaft wird allen Besucherinnen und Besuchern bestens empfohlen.

Die Zeitangaben der einzelnen Anlässe können entweder aus dem beiliegenden Festprogramm oder durch Anschläge im Festzelt sowie in der Sporthalle entnommen werden.

Das Organisationskomitee freut sich auf eine grosse Teilnahme der Bevölkerung aus Embrach und Umgebung.

OK Einweihung Sporthalle Breiti

Die Planergruppe «embrasport»

Markus Bürgin, Architekt HTL	8427 Rorbas
Ingenieurbüro Walter Regli AG	8424 Embrach
Elektro A. + S. Steiner AG	8424 Embrach
Schüpbach Engineering AG	8152 Glattbrugg
Hch. Albrecht-Klöti AG	8424 Embrach
Bächi Holzbau AG	8424 Embrach

Die Baukommission

Albert Berbier	Gemeindepräsident	Vorsitz
Werner Landert	Gemeinderat	
Leo Blum	Vertreter Dorfvereine	
Emil Tobler	Vertreter Dorfvereine	
Markus Bürgin	Vertreter Planergruppe	
Alfred Steiner	Vertreter Planergruppe	
Werner Dietrich	Gemeindeschreiber	Sekretär

Verzeichnis der Planer und Unternehmer

Die folgenden Firmen haben die Herausgabe der Festschrift ermöglicht:

Hastag Hans Stutz AG, Zweigniederlassung Embrach, Hardstrasse 8, 8424 Embrach
P. Larcher AG, Zürcherstrasse 23, 8426 Lufingen
Hch. Albrecht-Klöti AG, Baugeschäft, Tannenstrasse 89, 8424 Embrach
Theo Huber AG, Gerüstbau, Neumühlestrasse 38, 8406 Winterthur
Bächi Holzbau AG, Rietweg 7, 8424 Embrach
AM Bedachungen AG, Hungerbühlstrasse 7, 8424 Embrach
Heinz Meyer, Schreinerei, Weissenhaldenstrasse 7, 8427 Rorbas
Kurt Hofmann, Spenglerei, Im Haller 63, 8424 Embrach
Rolf Oesch-Spörri, Bedachungen, Sonnenbergstrasse 16, 8424 Embrach
Keller Bau AG, Bauunternehmung, Eigentalstrasse 11, 8425 Oberembrach
Ernst Müller, Malergeschäft, Dorfstrasse 90, 8424 Embrach
Elektro Steiner AG, Im Haller 61, 8424 Embrach
Urs Hirsbrunner, Radio + TV, Stationsstrasse 9, 8424 Embrach
Käser AG, Sanitär + Heizungen, Tannenstrasse 110, 8424 Embrach
Lienhard + Herter AG, Heizungsanlagen, Tannenstrasse 104, 8424 Embrach
Daniel Vogt, San. Anlagen, Kennelwies 5, 8427 Freienstein
Hans Erny-Grob, Schreinerei, Schützenhausstrasse 21, 8424 Embrach
HUCO A. Hurter AG, Neumattstrasse, Postfach, 8957 Widen
Alfred Baumgartner, Metallbau, Amtshausgasse 2, 8424 Embrach
Michael Schröttenthaler, Schlosserei, Tannenstrasse 97, 8424 Embrach
Hans Wittweiler, Schlosserei, Postgasse 8, 8427 Rorbas
Heinrich Gosch, Bau- + Möbelschreinerei, Kennelwies 5, 8427 Freienstein
Werner Erb, Eisenwaren, Dorfstrasse 29, 8424 Embrach
Fürst + Naef AG, Kernstrasse 65, Postfach, 8026 Zürich
HAGETRA AG, Parkett, Sennweidstrasse 1B, 8608 Bubikon
Karl Dornaus, Alte Schützenhausstrasse 1, 8424 Embrach
Freddy Hess, Plattenbeläge, Stationsstrasse 81, 8424 Embrach
Krüger + Co. AG, Brüelstrasse 16, 8157 Dielsdorf
Markus Bürgin, Architekt HTL, Alte Brücke 1, 8427 Rorbas
Swissphoto + Vermessung AG, Althardstrasse 147, 8105 Regensdorf
Fischer Gartenbau AG, Oberdorfstrasse 24, Postfach 305, 8424 Embrach
Schweizer Mobiliar, Generalagentur Bülach, Kasernenstrasse 11, 8180 Bülach
Winterthur Versicherung, Hauptagentur Embrach, Stationsstrasse 93, 8424 Embrach
Walter Regli, Ingenieurbüro AG, Dorfstrasse 99, 8424 Embrach
Schüpbach Engineering AG, Sägereistrasse 24, 8152 Glattbrugg
Fredi Leuthardt, Ingenieurbüro f. Bauphysik, Bodenacherstrasse 86, 8121 Benglen
Wanger + Ulrich AG, Rütlistrasse 10, Postfach 314, 8401 Winterthur
Edak AG, Rheinauerweg 17, 8447 Dachsen

Impressum:

Druck und Gestaltung:	Medico-Druck AG, Embrach
Textbeiträge:	Markus Bürgin
	Albert Berbier
	Werner Dietrich
Photos:	Markus Bürgin/Tristan Rohrbach

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grusswort des Gemeindepräsidenten	1
Bericht des Architekten	3
Aus der Geschichte der Embracher Turnhallen	8
Bericht der Bauherrschaft	13
Festprogramm	15
Die Planergruppe «embrasport»	18
Die Baukommission	18
Verzeichnis der Planer und Unternehmer	19

Südansicht/Winter 1999 →

GERÜSTBAU
Theo Huber AG